

Die Woche - 01.03.2002

Und plötzlich bist du Hitler

Autor, Regisseur und Architekt. Igor Bauersima inzeniert sein Stück FUTUR DE LUXE in Hannover und beweist sich als der neue Theater-Star

Eigentlich hat der "verrückte Wissenschaftler" in der Kunst schon ziemlich jede Wahnsinnstat begangen. Wer sich also für dieses Sujet noch einen neuen Plot ausdenken kann, hat schon halb gewonnen. Der gebürtige Prager Igor Bauersima (37), ein grosser Freund bizarrer Zwischenmenschlichkeit, schrieb und inzenierte für Hannover jetzt einen neuen Tabubruch. Um zu beweisen, dass es kein Gen für das Gute und das Böse gibt, klonet der jüdische Professor Theo Klein für den Unterleib seiner Frau zwei Wesen, denen er vermeidlich völlig gegensätzliches Erbgut mitgibt. Das von Hitler und das eigene. Dann zieht er die Jungs als seine Söhne auf und mit "Futur de luxe" beginnt der Tag der Wahrheit. Denn Klein plant, der Welt zu verkünden, dass sein Experiment geglückt ist - seine Geschöpfe seien beide gut. Vorher aber weiht er mit der Ruhe einfordernden Siegermentatlität die Familie ein. Doch Überraschung: Die ist not amused. Die Druckwelle der emotionalen Implosion verwüstet vielmehr das nette Familien-Atoll.

Gott sei Dank hat jemand dem Autour, Regisseur und Architekten des stilvollen Bühnen-Penthouses beigeputzt, dass man einen solchen Text so wenig als reine Tragödie wie als reine Farce spielen kann. Die bedrohliche Brüchigkeit von Identität bleibt in der Schweben zwischen Ernst und Ironie am klarsten erkennbar. Dazu erweitert das Splitting in Filmszenen - im Stil des Dogma-Klassikers "Das Fest" - und Bühnengeschehen die Geschichte mit der intensiven Nähe des Kamera-Zooms. Und grandiose Schauspieler - insbesondere Dieter Hufschmidt als jüdischer Softi-Mengele und Gunnar Blume als Hitler-Remix - bewahren das Drama vor dem Tor als Lehrstück. Bauersima, der in der freien Zürcher Spielstätte Gessnerallee gross geworden ist, hat hier endgültig gezeigt, dass sein Sensationserfolg "norway.today" vergangene Saison kein Zufall war. Das an mehr als 40 Bühnen gespielte Stück um zwei Todessehnsüchtige, die sich in Chatroom zum Selbstmord verabreden, prophezeite bereits die Karriere als neuer Regie-Jungstar mit ganz persönlichem Realismus-Bezug. "Futur de luxe" ist der passende Titel für eine Bestätigung dieser Prognose.

Von Till Bruegler